

JUNI 2019

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

RETTmobil 2019: Vernetzung wird immer wichtiger

»Die RETTmobil ist aus der Messelandschaft in Deutschland nicht wegzudenken!«, erklärte DFV-Präsident Hartmut Ziebs bei der Eröffnung der 19. Messe für Rettung und Mobilität in Fulda. »Ohne den Deutschen Feuerwehrverband wäre

die RETTmobil nicht möglich«, sagte Manfred Hommel, Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Hersteller von Kranken- und Rettungsfahrzeugen. Der DFV war gemeinsam mit seiner Stiftung »Hilfe für Helfer« präsent. Am Stand fand

unter anderem ein Treffen des Fachbereichs Frauen statt. Im Rahmen des Messerundgangs unterhielt sich der DFV-Präsident mit vielen Partnern – wie etwa der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehren im Rettungsdienst (AG FReDi). (sda)



links: DFV-Präsident Hartmut Ziebs betonte bei der Eröffnung der 19. RETTmobil die Bedeutung der »Messe der kurzen Wege«.
rechts: Gruppenfoto beim Eröffnungsrundgang: Die Gäste interessierten sich für die Vielfalt der Lösungen für Rettung und Mobilität.
(Fotos: F. Kulke)

DFV initiiert Spitzentreffen der Blaulichtorganisationen

Der Deutsche Feuerwehrverband nutzte die »Messe der kurzen Wege« zudem zum Spitzengespräch der Blaulichtorganisationen. Die Spitzenvertreter sind der Auffassung, dass die flächendeckende und schnelle Warnung der Bevölkerung vor Gefahren eine grundlegende Voraussetzung des Bevölkerungsschutzes ist. »Zusammenarbeit und Vernetzung werden immer wichtiger«, resümierte der DFV-Präsident. Auch RETTmobil-Schirmherr Georg Khevenhüller, Präsident des Malteser Hilfsdienstes, stellte die Zusammenarbeit in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. (sda/Foto: F.Kulke)



»Wir dürfen Beteiligte bei Einsätzen nicht alleine lassen«



links: »Wer sich mit dieser Thematik befasst, muss das aus dem Herzen machen«, resümierte DFV-Präsident Hartmut Ziebs beim Symposium in Fulda. **rechts:** Erneli Martens, DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge, betrachtete den Einfluss der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. (Fotos: F. Kulke)

»Ich freue mich, dass Sie sich hier zu einem Austausch treffen; das hat eine enorme Bedeutung für die Arbeit in den Feuerwehren«, sagte DFV-Präsident Hartmut Ziebs beim 6. Symposium »Hilfe für Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren« in Fulda. Die Fortbildungsveranstaltung zur Psycho-

Guido Blömker (Feuerwehr Münster) berichtete von Herausforderungen und Maßnahmen beim Amoklauf am »Kiepenkerl« im vergangenen Jahr, bei dem ein Kleintransporter in eine Menschenmenge gefahren war. Er betonte die Bedeutung von Gefährdungseinschätzung,

Internetseite des Bundesamtes bestellbar sein. »Trauer ist nicht wie ein Schalter, den man einfach umlegen kann«, erklärte Mark Overhagen (Feuerwehr Oberhausen) zur »Lücke im Team« nach dem Tod eines Kollegen im Einsatz. »Wir leben in einer Gesellschaft, die über wenig Ruhe



links: Guido Blömker berichtete von Herausforderungen und Maßnahmen beim Amokeinsatz am Kiepenkerl in Münster. **mitte:** BBK-Referent Thomas Knoch stellte eine PSNV-Checkliste für Führungskräfte vor. **rechts:** Mark Overhagen berichtete von der »Lücke im Team« nach dem Tod eines Kollegen im Einsatz in Oberhausen.

sozialen Notfallversorgung (PSNV) wurde gemeinsam von der DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer« und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) organisiert. »Wir dürfen die Beteiligten bei Einsätzen nicht alleine lassen«, so Ziebs, »wer sich mit dieser Thematik befasst, muss das aus dem Herzen machen, sonst funktioniert diese Aufgabe nicht.«

Schutzmaßnahmen, Beurteilung der psychischen Stabilität der Einsatzkräfte, regelmäßigen Briefings, Einzelgesprächen und dem Gespür für die eigene Betroffenheit und Belastung. BBK-Referent Thomas Knoch stellte eine Checkliste für Führungskräfte #PSNV vor – auf örtliche Gegebenheiten anpassbar, mit Tipps für die Einsatzauswertung. Diese soll auf der

verfügt«, widmete sich Erneli Martens, DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge, Aspekten gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.

Das 7. Symposium der Stiftung »Hilfe für Helfer« wird am 14. Mai 2020 in Fulda stattfinden. Ausführliche Informationen folgen auf der Internetseite www.hilfe.fuerhelfer.de. (sda)

Feuerwehrverband fordert mehr Löschhubschrauber

»Die Feuerwehren in Deutschland müssen auf mindestens zehn weitere Löschhubschrauber zugreifen können, um in der diesjährigen Waldbrandsaison adäquat auf Vegetationsbrände reagieren zu können«, forderte DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Bereits im Frühjahr war es in einigen Bundesländern zu Wald- und Flächenbränden gekommen. »Es muss möglich sein, an drei Großschadenlagen im Bundesgebiet parallel jeweils mindestens drei Hubschrauber im Rotationsprinzip in den Einsatz zu bringen. Hinzu kommen Wartungsarbeiten oder anderweitige Nichtverfügbarkeit. Im Schnitt braucht jedes Flächenbundesland einen Hubschrauber«, schlüsselte der DFV-Präsident auf.

Ziebs erläuterte die aktuelle Lage: »Die Feuerwehren fordern Hubschrauber bei Bundeswehr oder Bundespolizei an, die dann für diesen Einsatz bereitgestellt werden. Hier ist es in der Vergangenheit teils vorgekommen, dass keine Maschinen zur

Verfügung gestellt werden konnten.« Wie viele Hubschrauber mit der Möglichkeit zum Transport von Außenlastbehältern die Bundesbehörden aktuell vorhalten, ist aus Sicherheitsgründen nicht zu ermitteln – die Maschinen werden primär für behördliche Zwecke verwendet und stehen nicht dauerhaft für die Brandbekämpfung in Bereitschaft. Hinzu kommen private Unternehmen, die ihre Hubschrauber für den Waldbrandeinsatz vermieten.

»Auch die Prävention muss verbessert werden – hier sind die Feuerwehren auf die Mitarbeit der Forstwirtschaft angewiesen«, fügte Hartmut Ziebs hinzu. Wichtig seien mit Feuerwehrfahrzeugen befahrbare Waldbrandschneisen und ausgewiesene Löschteiche. »Das brennbare Material auf dem Waldboden muss begrenzt werden – je höher sich etwa abgestorbene Äste oder umgefallene Bäume in einem bewirtschafteten Bereich türmen, umso wahrscheinlicher ist eine schnelle Brandausbreitung«, so der DFV-Präsident.

Entwicklung einer nationalen Waldbrandstrategie

Der Deutsche Feuerwehrverband hat im vergangenen Herbst gemeinsam mit dem Arbeitskreis V der Innenministerkonferenz eine Waldbrandkonferenz durchgeführt, in der die Lehren aus den Brandereignissen betrachtet wurden. Hierbei brachten sich unter anderem auch die Landesfeuerwehrverbände, das Bundesministerium des Innern, das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe sowie die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk ein. Ein Arbeitskreis befasst sich nun mit der Auswertung und der Entwicklung einer nationalen Waldbrandstrategie. »Unter anderem geht es auch um die Schulung der Feuerwehrangehörigen, um Wissen aus vergangenen Ereignissen nicht zu verlieren. Zudem ist für die Vegetationsbrandbekämpfung im Gegensatz zum Wohnungsbrand leichtere Schutzkleidung vonnöten«, resümierte Ziebs. (sda)

Neue Plattform bündelt attraktive Feuerwehrrabatte

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes haben eine neue Plattform mit vielfältigen Angeboten für Feuerwehrangehörige gestartet: Auf der Internetpräsenz www.feuerwehrrabatte.de finden Interessierte nun Rahmenverträge und attraktive Konditionen gebündelt an einem Ort. »Hier können die Feuerwehrangehörigen sich in kompakter Form über die Rabatte der verschiedensten Anbieter informieren«, freut sich DFV-Präsident Hartmut Ziebs.



»Wir haben intensiv an einer neuen Plattform für unsere Partner und insbesondere für unsere Feuerwehrangehörigen

gearbeitet. Ich freue mich darauf, bis Jahresende noch mindestens zehn weitere Firmen präsentieren zu können«, erklärt Versandhaus-Geschäftsführer Markus Grashoff. Er erläutert die Beweggründe der Angebote: »Allen Beteiligten ist es sehr wichtig, Danke zu sagen: Danke, dass unsere Kameraden rund um die Uhr da sind!«

Im Portfolio des neuen Angebots sind aktuell unter anderem Anbieter von Mobilfunk, Pay-TV, Medien und Dienstleistungen. (sda)

BLAULICHTKONFERENZ ZU KLIMAWANDEL:

»Die Feuerwehr ist von den Folgen des Klimawandels als erste betroffen und als erste am Einsatzort – etwa bei den zahlreichen Wald- und Flächenbränden im vergangenen Jahr«, erklärte DFV-Präsident Hartmut Ziebs bei der diesjährigen Blaulichtkonferenz der SPD-Bundestagsfraktion. Thema war auch die Verbesserung der Information über zu evakuierende Personen, wenn beispielsweise ein Waldbrand Ortschaften bedroht. (sda/Foto: A. Amann)



Feuerwehr ermöglicht 5 000 neue Lebenschancen



Obwohl die Kooperation erst vor weniger als einem Jahr begonnen hat, konnten der Deutsche Feuerwehrverband und die DKMS gGmbH passend zum Florianstag einen Meilenstein verzeichnen: 5 000 Spender, darunter größtenteils Feuerwehrfrauen und -männer, haben sich bereits bei durch örtliche Feuerwehrverbände initiierten Aktionen sowie online registrieren lassen.

Seit 2018 unterstützt der DFV die DKMS im Rahmen einer gemeinsamen Kooperation unter dem Motto »Leben retten liegt uns im Blut!«. Mit dieser Unterstützung konnten innerhalb von nur zehn Monaten bereits 5 000 neue Spender registriert werden. Bereits im Oktober 2018 wurde mit André Markert, Ortswehrlleiter Feuerwehr Possendorf (Sachsen), der 1 000 registrierte Spender geehrt. Jetzt sind es sogar 5 000! Zusätzlich zu den vielen Neuspendern wird der Kampf gegen Blutkrebs von den Feuerwehrleuten und vielen weiteren freiwilligen Helfern mit Geldspenden unterstützt. Die DKMS ist als gemeinnützige Organisation auf diese Hilfe angewiesen, um die Kosten für die Registrierung der Spender zu finanzieren.

»Wir sind wirklich überwältigt von der Hilfsbereitschaft der Feuerwehrleute! Mit einer solchen Resonanz haben wir nicht

gerechnet – auch wenn wir es uns natürlich erhofft hatten. Auf die Feuerwehr ist eben Verlass! Dass wir innerhalb so kurzer Zeit so viele neue Spender aufgenommen haben, ist ein riesiger Erfolg«, sagt Konstanze Burkard, Abteilungsleiterin Spenderneugewinnung der DKMS gGmbH. »Die Kooperation und die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Feuerwehrverband verspricht auch weiterhin viel Potenzial, so dass es sicher noch viele weitere gemeinsame Aktionen und damit neue Lebensretter geben wird.«

»Auf dieses Engagement sind wir sehr stolz, denn jede Registrierung hilft«, erklärt Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. »Wir danken allen Menschen, die sich als potenzielle Lebensretter zur Verfügung stellen. Allen Feuerwehrangehörigen, die sich an der Organisation beteiligen, gebührt großer Dank!«

Auch in den kommenden Wochen und Monaten wird die DKMS deutschlandweit weitere Aktionen zusammen mit örtlichen Feuerwehreinheiten durchführen, um noch mehr Spender zu gewinnen. Denn Leben retten liegt beiden Seiten im Blut! Ausführliche Informationen zu der DKMS Aktion im Internet: www.dkms.de/de/feuerwehr. (sda/DKMS)

Guter Austausch für bunte Jugendfeuerwehr

Seit 2013 fördert die Stiftung Motorola Solutions Foundation die Deutsche Jugendfeuerwehr in dem Projekt »Im Tandem durch die bunte Jugendfeuerwehrwelt«. Das Projekt dreht sich rund um Vielfalt und Integration. Über die möglichen Maßnahmen im Jahr 2020 informierte Bundesjugendleiter Christian Patzelt (rechts) bei einem persönlichen Treffen in Hamburg Axel Kukuk, Country Manager der Motorola Solutions. »Uns ist wichtig, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche sowie Jugendleiter von den wertvollen Inhalten des Vielfaltprojektes profitieren«, betonte der Bundesjugendleiter, »die Unterstützung durch die Stiftung ist da wirklich herausragend.« (DJF/Foto: A. Koch)



KURZ&BÜNDIG

Innenminister initiiert Kampagne

»Wir müssen die schützen, die uns schützen«, erklärte Bundesinnenminister Horst Seehofer bei der Eröffnung der Kampagne »Für ein sicheres Deutschland«. Mit dabei sind zwei hauptamtli-



che Protagonisten der Berliner Feuerwehr. Im Sommer sollen Plakate für das Ehrenamt folgen. Inhalte: <https://sicherheit.bund.de/de/feuerwehr/>. (sda)

Umfrage zu Engagement

Die Bundeswehruniversität führt mit fachlicher Beratung des DFV eine Umfrage zum Thema »Engagement zwischen Ehrenamt und Beruf« durch, um die Doppelbelastung wissenschaftlich zu betrachten. Unter den Teilnehmern werden zwei Freikarten für den DFV-Bundesfachkongress verlost. Zur Umfrage: <https://ww3.unipark.de/uc/fw/>. (sda)

Förderpreis »Helfende Hand«

Das Bundesinnenministerium verleiht zum elften Mal den Förderpreis »Helfende Hand« für ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz. Noch bis zum 30. Juni 2019 läuft die Bewerbungsphase in den Kategorien »Innovative Konzepte«, »Nachwuchsförderung« und »Unterstützung des Ehrenamts«. Bewerbung online unter: www.helfende-hand-foerderpreis.de. (sda)